

Das Echo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **14 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweizer Rundfahrt ist Wirklichkeit geworden

In diesem Jahre haben die Strecken-Skizzen der „Tour de Suisse“ in den Zeitungen zum ersten Mal groß und

deutlich die Inschrift „Schweizer-Rundfahrt“ getragen. Vielleicht wird der eine und andere allen Vorurteilen zum Trotz zugeben müssen, daß Schweizer Rundfahrt ebenso schön tönt wie Tour de Suisse.

Das Echo

Der „Sprachspiegel“ im Urteil der Leser

„Zuerst möchte ich Ihnen dankbar versichern, daß es mich immer freut, wenn ein „Sprachspiegel“ zu mir kommt. Herr Prof. L. in Saarbrücken schickt ihn an verschiedene Freunde, zu denen ich gehöre. Es ist überflüssig, auf die glückliche Art hinzuweisen, mit der Sie in jeder Nummer die Ziele des Sprachvereins verkünden.“

Dr. F. B. aus Schleswig-Holstein

„Darum war er Mitglied des Sprachvereins“

Am 13. Juni 1958 hat *Ernst Rügger* unserem verstorbenen Ehrenmitglied Professor Dr. Albert Debrunner in der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ einen Nachruf gewidmet. Er schreibt darin u. a.:

Um die letzte Jahrhundertwende herrschte unter den Sprachgelehrten die Meinung vor, der Linguist habe kein Recht, sprachliche Ausdrucksmittel zu *bewerten*; das war eine Einstellung, die man als „jenseits von richtig und falsch, gut und schlecht, schön und häßlich“ bezeichnen könnte.

Seither hat sich eine Wandlung von Grund auf vollzogen; es war besonders Prof. Debrunner, der den Standpunkt vertrat, der Sprachforscher habe nicht nur das Recht, sondern die *Pflicht*, in den Fragen des Sprachgebrauchs mitzureden. „Die Sprachwissenschaft“, sagt er (in einer Abhandlung über ‚Das Gefühl für grammatische Gesetze‘), „darf sich nicht länger der Aufgabe entziehen, in das Leben der Gegenwart einzugreifen; sie ist mitverantwortlich dafür, daß der richtige Mittelweg zwischen sprachlichem Nihilismus und sprachlicher Diktatur gefunden wird...“ Darum war er *Mitglied des Deutschschweizerischen Sprachvereins*, dem Leute aus verschiedenen Ständen angehören; für den „*Sprachspiegel*“, das Organ dieses Vereins, hat er eine Reihe von Beiträgen verfaßt.

Hüter des Sprachgutes

„Zudem haben wir ja in unsern Sprachvereinen zum Glück immer treue Hüter des rechten heimatlichen Sprachgutes, die für die bleibende Bodenständigkeit einer unverfälschten Muttersprache tapfer eintreten.“

„Der Landbote“